



LUDWIG REITER



SCHUHPFLEGE-FIBEL

17 TIPPS

für ein langes Schuhleben



LIEBEVOLLES RITUAL ODER LÄSTIGE PFLICHT?

Bei den meisten Menschen ist das Schuhputzen irgendwo zwischen diesen beiden Extremen angesiedelt.

Eine alte Binsenweisheit lautet: Die regelmäßige Reinigung und Behandlung mit geeigneten Pflegemitteln tragen wesentlich zur Verlängerung der Lebensdauer der Schuhe bei. Über die Jahre gewinnt das Leder dadurch eine besondere Patina und bleibt durch die richtige Pflege geschmeidig, weich und anschmiegsam.

Gut geputzte Schuhe gehören zu einem gepflegten Auftreten einfach dazu und sind Ausdruck der Selbstachtung und Wertschätzung.



Modell "Erzherzog Johann" in der Filiale Ludwig Reiter beim Schulz, Wien.

TIPP 1

SCHUHPFLEGE BEGINNT BEIM KAUF

Man sollte seine Schuhe sorgfältig auswählen, sich für die Anprobe ausreichend Zeit nehmen und sich dabei gut beraten lassen. Unter schlechter Passform leiden nicht nur die Füße, sondern auch die Schuhe. Sowohl bei zu engen als auch bei zu weiten Schuhen kann das Leder durch Dehnung und Faltenbildung übermäßig beansprucht werden.



TIPP 2

DAS GEEIGNETE OBERLEDER

Das Oberleder soll entsprechend der beabsichtigten Verwendung der Schuhe gewählt werden.

Feines Boxcalf, sportliches Velours, robustes Juchtenleder, elegantes Cordovan, durables Scotch Grain - dies sind nur ein paar Beispiele an Lederarten, aus denen Ludwig Reiter Schuhe gefertigt werden können.

Welches das geeignete Oberleder für den von Ihnen gewünschten Zweck ist, erfahren Sie durch eine individuelle Beratung in unseren Filialen.



Der Maronibrater mit geländetauglicher, rutschfester Bergprofilsohle.

TIPP 3

DIE RICHTIGE SOHLE

Auch die Sohle wählt man gemäß den Anforderungen an den Schuh.

Ledersohlen sind atmungsaktiv und hinterlassen keinen Abrieb, sind aber anfangs rutschig und niemals ganz wasserdicht.

Gummisohlen sind wasserdicht und je nach Profil rutschfest, können aber Abrieb hinterlassen und sind nicht atmungsaktiv, wodurch es zu stärkerem Schwitzen und dadurch zu schnellerem Verschleiß der Schuhe kommen kann.

Eine Kombination aus Gummi- und Ledersohle, die “All-Wetter-Sohle”, hat die Attribute einer Ledersohle, ist rutschfest und erträgt auch etwas Nässe.



TIPP 4

SORGFÄLTIGES EIN- UND AUSSTEIGEN

Beim Anziehen der Schuhe öffnet man die Schuhbänder oder die Schnallen möglichst weit und verwendet einen Schuhlöffel. So vermeidet man Beschädigungen an Fersenkappe und Fersenfutter. Sobald die Fersenkappe gebrochen ist, kann der Schuh nicht mehr repariert werden.

Beim Ausziehen achtet man darauf, nicht auf die Hinterkappe zu treten. Ein sogenannter Stiefelknecht kann helfen, die Schuhe besonders schonend auszuziehen.

Anprobe einer Norwegerin mit Schuhlöffel bei Ludwig Reiter im Drei-Mäderl-Haus, Wien.



Die Korkschicht trägt bei rahmengenähten Schuhen maßgeblich zum Komfort bei.

TIPP 5

DAS INDIVIDUELLE FUSSBETT

Füße und Schuhe müssen sich aneinander gewöhnen. Gutes Leder ist anpassungsfähig und die unter der Lederbrandsohle eingebaute Korkschicht eines rahmengenähten Schuhs formt mit der Zeit ein individuelles Fußbett.

Rahmengenähte Schuhe können anfangs hart sein, sie entwickeln ihren Komfort erst mit der Zeit. Daher trägt man neue Schuhe am besten schrittweise ein: Zunächst nur eine Stunde am Tag, dann zwei, dann einen halben Tag etc.



ECHT KAMMERHANT
WIEN
LUDWIG REITER
1883
MADE IN AUSTRIA

TIPP 6

RAFFINIERTE LEDERSOHLEN

Ledersohlen sind dank ihrer Eleganz und Leichtigkeit sehr beliebte Sohlen für rahmengenähte Schuhe. Laufsohlen aus Leder sind bei unseren Schuhen immer aus vegetabil, also pflanzlich gegerbtem Rindsleder.

Um sie lange zu erhalten, wird empfohlen Schuhe mit neuen Ledersohlen zunächst nur an trockenen Tagen zu tragen, um ein Aufquellen des Leders durch Nässe und damit eine vorzeitige Beschädigung zu verhindern. Bei vegetabil gegerbten Ledersohlen verhärtet sich die Außenschicht mit der Zeit durch Druck und Feuchtigkeit und entwickelt dann, richtig eingetragen, einen natürlichen Schutz gegen Abrieb und Nässe.

Pflanzlich (vegetabil) gegerbte Sohle aus Rindsleder.



TIPP 7

LÜFTEN LASSEN

Das Innenfutter bei Schuhen von Ludwig Reiter ist fast ausschließlich aus Leder oder Lammfell und bietet den Füßen eine besonders hohe Atmungsfähigkeit. Dennoch kann Fußschweiß sehr aggressiv sein und das Leder „entgerben“, wodurch es zu Rissen und Brüchen kommt.

Wir empfehlen, niemals dieselben Schuhe an zwei aufeinander folgenden Tagen zu tragen, denn auch Schuhe müssen gelüftet werden. Wenn möglich, sollten die Schuhe sogar im Laufe eines Tages gewechselt werden. Im Idealfall ruhen die Schuhe doppelt so lange, wie sie getragen wurden, um vollständiges Auslüften zu ermöglichen.

Schuhe beim Lüften in einem gut sortierten Schuhschrank.



TIPP 8

RUHEN UND STRECKEN

Wenn die Schuhe nicht getragen werden, sollten sie immer an einem trockenen, luftigen Platz aufbewahrt werden. Außerdem sollte man Strecker aus unlackiertem, saugfähigem Holz verwenden, damit die Schuhe ihre Form bewahren. Die Strecker sollen vor allem das Aufbiegen der Sohle verhindern. Sie müssen den Schuh nicht vollständig ausfüllen. Keinesfalls darf der Strecker den Schuh überdehnen.

Penny Loafer in Cordovan mit Strecker aus Erlenholz.



TIPP 9

RICHTIGES TROCKENLEGEN

Sind die Schuhe richtig durchnässt oder verschwitz, muss man sie gut auslüften lassen, bevor man die Strecker hineingibt. Das Trocknen kann man beschleunigen, indem man die Schuhe mit Zeitungspapier ausstopft, denn es saugt die Feuchtigkeit besonders behutsam auf. Niemals darf man Schuhe zu nahe an einer Heizung trocknen, da dadurch das Leder austrocknet und brüchig wird.

Budapester in Scotch Grain nach einem Regenspaziergang beim Trocknen am Gut Süßenbrunn, Wien.



PFLEGE VON VOLLNARBIGEM LEDER

Als vollnarbig bezeichnet man Leder, deren natürliche Oberfläche erhalten ist, z.B. Glattleder wie Anilin, Boxcalf und Juchtenleder. Die folgende Empfehlung betrifft auch geprägte Leder (z. B. Scotch Grain), obwohl diese im engen gerbereitechnischen Sinn eigentlich keine vollnarbigen Leder sind.

Diese sollten einmal pro Monat mit guter Schuhpaste gepflegt werden. Dies verleiht nicht nur neuen Glanz, sondern auch Geschmeidigkeit und Dauerhaftigkeit. Eine gute Politur lässt sich zwischendurch mit Rosshaarbürste oder Putztuch immer wieder auffrischen.

Wenn das Leder sehr trocken ist, können sich beim Auftragen der Pasta Flecken bilden. Um das zu vermeiden, empfiehlt es sich, das Leder zuerst leicht anzufeuchten, dann die Pasta sehr sparsam aufzutragen und sofort zu verteilen, bevor sie einzieht. Zu viel Schuhpaste ist nicht förderlich, weil das Leder dann verkrustet und nicht mehr atmen kann.

Wiener in Kalbsleder (11 Jahre alt), beim polieren am Gut Süßenbrunn, Wien.



LUDWIG REISS
1854-1904

PFLEGE VON VELOURS

Schuhe aus Velours - auch Rauleder genannt, weil das Leder mit der rauen Fleischseite nach außen gewendet wird - sind besonders pflegeleicht. Kratzer sind kaum sichtbar, Schmutz und abgescheuerte Stellen lassen sich gut ausbürsten – etwa mit einer speziellen Messingbürste.

Mit einem Imprägnierspray ist auch eine gewisse Wetterfestigkeit erzielbar: das Spray feucht – nicht nass – auftragen und nach dem Trocknen den Flor des Leders gut aufbürsten.

Speckige Stellen lassen sich mit einem Rauleder-Radiergummi auffrischen.

Stark verschmutzte Velours-Schuhe kann man sogar mit Sattelseife waschen. Es wird empfohlen, nicht nur die fleckige Stelle, sondern das gesamte Oberleder von beiden Schuhen mit Sattelseife zu waschen, um farbliche Unregelmäßigkeiten danach zu vermeiden.

Ein kleiner Kratzer am Chukka Boot in Kalbsvelours wird mit der Messingbürste einfach weggebürstet.

LUDWIG REITER
WIEN 1898



PFLEGE VON CORDOVAN

Cordovan ist eine besondere Rarität, die in aufwendiger Handarbeit aus der Kruppe der Pferdehaut hergestellt wird. Gerbung und Zurichtung gehen auf die Mauren in Cordoba zurück und verleihen dem Leder seinen unvergleichbaren Glanz. Die dabei verwendeten Essenzen bewirken einen sehr hohen Fettgehalt, wodurch es sich nicht verkleben lässt und somit praktisch nur für rahmengenähte Schuhe verwendbar ist. Daher kann Cordovan – vor allem in der Anfangszeit auch ohne Pflegemittel – gut aufpoliert werden. Der Fettgehalt bewirkt auch bei längerer Lagerung mitunter weißliche Ausfällungen, die einfach mit einem Tuch wegzuwischen sind.

Zur Pflege von Cordovan verwendet man Schuhpasta. Kleine Kratzer sowie durch Wassertropfen entstandene Aufquellungen können dabei mit einem Falzbein oder einem ähnlichen glatten abgerundeten Gegenstand wegpoliert werden.

Der Penny Loafer in Cordovan bei der Politur mit Schuhpasta.



LACKLEDER

„Lackleder“ kann mit einem feuchten Tuch abgewischt werden und bedarf keiner besonderen Pflege. Üblicherweise ist es kein Leder, sondern ein patentiertes Synthetikmaterial, denn nur damit erhält man den typischen künstlichen Glanz. Wollte man diesen mit echtem Leder erzielen, müsste man sehr lange und gründlich polieren und würde ihn dennoch nur annähernd erreichen. Keinesfalls sollte man versuchen, dies mit Selbstglanzpflegemittel zu erzwingen, denn diese enthalten zumeist aggressive Lösungsmittel, die die Struktur des Leders beschädigen. Außerdem bilden diese Selbstglanzpflegemittel Verkrustungen, die nicht wieder wegzubekommen sind.

Der Derby in Lackleder wird mit einem feuchten Putztuch abgewischt.



LUDWIG REITER
WIEN 1885

LUDWIG REITER

LUDWIG REITER
WIEN 1885

TIPP 14

SOHLEN UND RAHMEN

Auch Sohlen und Rahmen bedürfen Aufmerksamkeit. Um sie vor dem Austrocknen und vor Sprödigkeit zu bewahren, ihre Biegsamkeit und Witterungsbeständigkeit zu erhalten, sollten Ledersohlen, Rahmen und Rahmennähte einmal in der Sommersaison und zweimal in der Wintersaison mit Lederfett behandelt werden. Achtung: Frisch eingefettete Sohlen können Spuren am Boden hinterlassen und rutschig sein.

Die Ledersohle eines 4 Jahre alten Reitstiefels wird mit Lederfett behandelt.



LUDWIG
with

SEIFE vs. SCHMUTZ UND SALZ

Nicht entfernter Schmutz und Salz können das Leder dauerhaft beschädigen.

Verschmutzte oder durch Schuhpaste verkrustete Schuhe reinigt man mit einer Kotbürste, bei starker Verschmutzung mit Wasser und Sattelseife.

Sattelseife wird mit etwas Wasser aufgeschäumt und dann auf das Oberleder aufgetragen. Anschließend wird der Schaum mit einem Tuch wieder abgewischt. Es wird empfohlen, nicht nur die fleckige Stelle, sondern das gesamte Oberleder von beiden Schuhen mit Sattelseife zu waschen, um farbliche Unregelmäßigkeiten danach zu vermeiden.

Mit einem nassen Schwamm und Sattelseife wird das Oberleder gewaschen.



DIE PATINA

Empfindlichkeit gegen mechanische Beschädigungen von außen ist bei eleganten Lederschuhen kein Materialmangel, im Gegenteil, es ist Zeichen der natürlichen Beschaffenheit des Leders. Kleine Schäden kann man zumeist mit Schuhpaste kaschieren. Im Übrigen darf man sich über Gebrauchsspuren an lange getragenen Schuhen nicht grämen, solange diese stets ordentlich geputzt sind. Woher käme denn sonst die vielgerühmte Patina alter Lederschuhe?

Ein Wiener aus Kalbsleder hat trotz kleiner Kratzer und Fältchen dank guter Pflege nach 11 Jahren eine wunderschöne Patina.



SCHUHREPARATUR

Bei ordentlicher Pflege kann ein rahmengenähter Schuh viele Jahre lang getragen werden. Allerdings sind Sohlen und Absätze Verschleißteile, die je nach Beanspruchung alle paar Jahre erneuert werden müssen.

Einer von vielen Vorteilen des rahmengenähten Schuhs ist, dass er wieder zerlegt werden kann. Dies macht Reparaturen leichter als bei gewöhnlichen Schuhen. Vor allem die „modular“ aufgebaute Sohle und der Absatz lassen sich gut erneuern. Der Schuh ist dann wieder fast wie neu.

Ein Polostiefel wird in der Manufaktur neu besohlt, und sieht danach fast wie neu aus.



TIPP 17

Bei rahmengenähten Schuhen kann ein Fachmann die Sohle vom Rahmen trennen und eine neue Sohle aufnähen, sodass die Schuhe nachher wieder fast wie neu sind und auch wieder etwas fester sitzen. Achtung: Neu besohlte Schuhe müssen daher auch neu eingetragen werden!

Unsachgemäße Reparaturen sollten vermieden werden, da diese gerade bei einer rahmengenähten Konstruktion die gesamte Funktionsweise des Schuhs erheblich beeinträchtigen können. Außerdem: Wenn bei der Reparatur nicht das richtige Material und die Original-Leisten verwendet werden, kann sich die Passform des Schuhs so stark verändern, dass in Folge mit verstärkter Falten- und Rissbildung im Leder zu rechnen ist.

Rahmengenähte Ludwig Reiter Schuhe können Sie in den Ludwig Reiter Filialen abgeben und reparieren lassen, oder direkt an die Manufaktur in Süßenbrunn schicken (siehe letzte Seite für Adressen).

Oben: Die Ledersohle wird sorgfältig samt Rahmen abgetrennt.
Unten: Ein neuer Rahmen wird aufgenäht, um sukzessive eine neue Sohle aufzudoppeln.

ANLEITUNG ZUM SCHUHEPUTZEN

1. DIE VORBEREITUNG

Ziehen Sie Ihre Schuster-Schürze an, um Ihre Kleidung zu schützen.

Entfernen Sie die Schuhbänder und setzen die passenden Strecker in die Schuhe ein. Stellen Sie die Schuhe auf altes Zeitungspapier oder eine andere unempfindliche Fläche.

Entfernen Sie mit der Kotbürste Staub und Schmutz von den Schuhen, dem Rahmen und der Sohle. Wischen Sie mit einem feuchten Schuhputztuch über die Schuhe.



Alle wichtigen Utensilien für ein ordnungsgemäßes Schuhpflege-Ritual.

ANLEITUNG ZUM SCHUHEPUTZEN

2. DAS PUTZEN

Tragen Sie sehr sparsam eine münzgroße Menge Schuhpaste pro Schuh auf die Auftragsbürste oder Putztuch auf und verteilen Sie sie auf dem Oberleder. Verwenden Sie für alle dunklen Schuhpasten nur die dunkle Auftragsbürste, für alle hellen Schuhpasten nur die helle Auftragsbürste.

Vergessen Sie nicht, auch den Rahmen und die Ledersohle, wenn Sie eine haben, mit Lederfett einzucremen. Optimal geht das mit der kleinen Auftragsbürste.

Lassen Sie die Schuhpaste, je nach Trockenheit des Leders, zwischen einer und zehn Stunden einwirken.

Schuhpaste wird sparsamst mit der kleinen Auftragsbürste eingearbeitet.



3. DAS POLIEREN

Nach mindestens einer Stunde Einwirkzeit polieren Sie die Schuhe in langen kreisförmigen Bewegungen mit dem Polierhandschuh oder der Polierbürste, bis der gewünschte Glanz erreicht ist.

Abschließend fädeln Sie die Schuhbänder ein und geben die Schuhe in die Schuhsäcke, um sie vor Staub und Beschädigungen zu schützen. Die Strecker bleiben in den Schuhen.



LUDWIG REITER
MADE IN GERMANY



WIE LANGE HALTEN LUDWIG-REITER-SCHUHE?

Im Allgemeinen hängt die Haltbarkeit von Schuhen stark von deren Behandlung und Pflege ab. Darüber hinaus kommt es auf die Machart an. So halten rahmengenähte Schuhe wesentlich länger als geklebte oder flexibel genähte Schuhe. Im Gegensatz zu diesen kann man rahmengenähte Schuhe neu besohlen lassen und damit die Tragedauer erheblich verlängern.

Aber selbst bei guter Pflege ist das Ober- und Futtermaterial irgendwann verbraucht. Jedenfalls muss man nach circa 3.000 „Betriebsstunden“ mit Materialermüdungen rechnen.

Man sollte einem lange getragenen Schuh ein würdiges Ende und anschließend sich selbst einen neuen Ludwig Reiter Schuh gönnen.

Für eine persönliche Beratung und Erläuterung stehen Ihnen im Namen von Ludwig Reiter gerne unsere Mitarbeiter in den Filialen zur Verfügung!

Zuschneider in der Ludwig Reiter Schuhmanufaktur in Wien, ca. 1960.



LUDWIG REITER

In unseren Filialen können Sie Ihre Ludwig Reiter Schuhe zur Reparatur abgeben und eine individuelle Beratung zur Schuhpflege erhalten:

LUDWIG REITER GESCHÄFTE

ÖSTERREICH

Wien I, Führichgasse 6	+43 1 512 61 46
Wien XXII, Weingartenallee 2	+43 1 2559 300-61
Salzburg, Goldgasse 3	+43 662 870 580
Graz, Sackstraße 12	+43 316 825 416
Kitzbühel, Bichlstraße 26	+43 5356 65004

DEUTSCHLAND

Berlin, Kurfürstendamm 50	+49 30 886 81 776
Hamburg, Hohe Bleichen 19	+49 40 357 12 930
Düsseldorf, Grabenstraße 1A	+49 211 323 91 10
Frankfurt, Schillerstraße 14	+49 69 282 066
München, Burgstraße 8	+49 89 943 01 370
Stuttgart, Münzstraße 3	+49 711 722 318 38
Köln, Ludwigstraße 2-6 (Franchise)	+49 221 272 496 05

SCHWEIZ

Zürich, Wühre 9	+41 43 497 24 94
-----------------	------------------



Ludwig Reiter beim Schulz in der Führichgasse im 1. Wiener Bezirk

